

Schwerer Betriebsunfall in Siemensstraße: Lkw-Fahrer schwer verletzt

Ein 56-Jähriger wurde bei Rangierarbeiten in Wörth eingeklemmt und schwer verletzt. Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln.

Ein schwerer Vorfall hat am frühen Dienstagmorgen in Wörth an der Siemensstraße im Bereich des Gleisbetriebes für Aufregung gesorgt. Nach Angaben der Polizei kam es zu einem verhängnisvollen Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive, die mit Waggons beladen war, und einem Lastwagen. In den dramatischen Minuten nach dem Aufprall wurde der 56-jährige Fahrer, der sich gerade im Außenbereich der Zugmaschine aufhielt, zwischen den beiden Fahrzeugen eingeklemmt.

Der Aufprall hatte katastrophale Folgen. Der Mann erlitt schwerste Beinverletzungen, die sofortige medizinische Hilfe erforderlich machten. Ein Rettungshubschrauber wurde alarmiert und der Verletzte in eine nahegelegene Klinik geflogen, wo er dringend behandelt wurde. Solche Verletzungen erfordern oft langwierige Therapien und eine intensive medizinische Versorgung.

Ermittlungen laufen

Die Polizei Landshut hat bereits die Ermittlungen zu diesem schweren Betriebsunfall aufgenommen. Dabei wird sie von der Staatsanwaltschaft Landshut und dem Gewerbeaufsichtsamt unterstützt. Bei einem so schweren Unfall spielen viele Faktoren eine Rolle, weshalb ein unfallanalytisches Gutachten in Auftrag

gegeben wurde. Dieses Gutachten soll dazu dienen, die genaue Ursache des Unfalls zu klären und mögliche Sicherheitsmängel zu identifizieren.

Der Tragik dieses Vorfalls steht die Frage nach der Sicherheit im Gleisbereich gegenüber. Unfälle wie dieser werfen immer wieder die Diskussion um Sicherheitsprotokolle und deren Einhaltung auf. Gerade in einem Umfeld, in dem schwere Maschinen und Fahrzeuge operieren, ist es entscheidend, dass alle Sicherheitsmaßnahmen strikt eingehalten werden, um solche Unfälle zu verhindern.

Mit der Einbindung von mehreren Behörden wird eine umfassende Untersuchung sichergestellt, die nicht nur den konkreten Unfallhergang beleuchtet, sondern auch mögliche versäumte Sicherheitsvorkehrungen aufdecken könnte. Diese Vorgehensweise ist wichtig, nicht nur für die Aufklärung des Vorfalls, sondern auch für künftige Präventionsmaßnahmen, um die Sicherheit in solchen Arbeitsbereichen zu erhöhen.

Der 56-jährige Verletzte befindet sich nun in ärztlicher Behandlung, und man hofft auf eine gute Genesung. Die gesamte Branche wird auf die Ergebnisse der Ermittlungen achten, da sie möglicherweise weitreichende Konsequenzen für die Betriebssicherheit haben könnten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de